

Festakt zu 50 Jahre Frauenstimmrecht Graubünden auf dem Kulturplatz

Demokratie weiter entwickeln

pd | «Vuschs visiblas – Visible Voices» hiess die Performance, die vergangenen Samstag auf dem Arkadenplatz beim Kulturplatz in Davos aufgeführt wurde. Anlass war das Frauenstimmrecht und wahlrecht, das vor 50 Jahren in Graubünden in Kraft trat. Das Stück, das die Regisseurinnen Manuela Steiner und Marisa Waldburger eigens für dieses Jubiläum entwickelten, basiert auf der Komposition «Four6» von John Cage. «Wir wollten unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema Weiblichkeit miteinander verflechten. John Cages Partitur bot uns eine ideale Möglichkeit dazu», sagt Marisa Waldburger. «Nachdem im Jubiläumsjahr bereits viel über das Frauenstimmrecht gesprochen und geschrieben worden war, wollten wir das Recht auf die Stimme sinnlich wahrnehmbar machen», meint Manuela Steiner. Auf Einladung der Stabstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann, der landeskirchlichen Fachstelle Migration und weltweite Kirche sowie des Kulturplatzes Davos performten Ursina Giger, Annina Hunziker, Anna Kühn und Wanda Wylowa «Vuschs visiblas» in Davos. Dies war die letzte Station Graubündens nach Chur und Pontresina. Anwesend war auch Landammann Philipp Wilhelm. Er betonte in seiner Ansprache, dass es nichts als Recht sei, den langen Einsatz für Gleichberechtigung zu würdigen. Dass das Frauenstimmrecht in der Schweiz erst ab den 70ern eingeführt worden sei, empfinde

er als «demokratiepolitische Ungeheuerlichkeit». Aber auch heute seien längst nicht alle Menschen in unsere wichtige Demokratie einbezogen. Nehme man es mit der Gleichheit ernst, seien ein Stimmrecht für Niedergelassene und der Einbezug der Jugend mit einem Stimmrechtalter 16 dringliche Gebote, so der Landammann. Nach der Performance diskutierte das

Publikum im Foyer des Kulturplatzes an drei «Mitsprache-Tischen» zu den Themen Partizipation, Sprache, Vielfalt und Kunst weiter. Gleiche Rechte für alle, so das Fazit der Diskussionen, seien auch in der Schweiz, in Davos noch lange nicht erreicht. Abgerundet wurde der Anlass mit dem Film «Les nouvelles Èves – Heldinnen des Alltags».



Manuela Steiner, Marisa Waldburger, Rita Gianelli (Fachstelle Migration Landeskirche Graubünden), Philipp Wilhelm, Eike Riga (Geschäftsführerin Kulturplatz Davos), Barbara Wülser (Stabstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann).
Bilder: zVg/Susanna Mazzetta und Johannes Frigg